



Gartentipps

Juni

Wechselnde Witterung birgt Gefahren

Leider ist er nicht immer so zuverlässig unser Rheinland Pfälzer Sommer. Und gerade die extrem schwankenden Temperaturen halten uns Blumenfreunde auf Trab. Achten Sie bei Wetterumschwüngen auf die gleichmäßige Feuchtigkeit in der Pflanzerde Ihrer Blumenkästen und Kübel. Vor allem Fuchsien, Petunien und Husarenknöpfchen welken in der Sommerhitze, auch wenn sie noch ausreichend feucht sind. Überprüfen Sie deshalb vor dem Gießen immer ob die Erde auch wirklich trocken ist. Gerade bei kühlem und regnerischem Wetter ist weniger oft mehr. Wurzelfäule sind die Folge von Staunässe und ist meist nicht mehr zu bekämpfen. Sind Ihre Pflanzen nicht ausreichend blühfreudig und satt grün? Hier ist oft ein Nachdüngen ratsam. Düngen Sie lieber mehrmals in der Woche mit einer schwächeren Konzentration um eine gleichmäßige Versorgung zu erreichen. Auch somit kann man Wurzelschädigungen vermeiden. Achten Sie immer auf die angegebene Konzentration Ihres Düngers. Wird dieser nicht genug verdünnt kommt es mit Sicherheit zu Schädigungen durch Überdüngung.

Korrekturschnitt bei Sommerblumen

Bunte Balkonkästen und Kübel finden immer mehr Liebhaber unter den Hobbygärtnern. Jedoch sind nicht alle Pflanzen die farblich zueinander passen auch gleich im Wuchs. Goldmarie und Hängepetunien z. B. sind extrem starkwüchsig. Diese können um einen gleichmäßigen Gesamteindruck Ihrer Bepflanzung zu erhalten, bedenkenlos zurückgeschnitten werden. Es empfiehlt sich wöchentlich einen oder mehrere Triebe bis zur Hälfte abzuschneiden. Dieses geschieht direkt über einer Blattachse oder einem schon vorhandenen Neuaustrieb. Somit ist die Schnittstelle schnell überwachsen. Ebenfalls können Sie z. B. vor der Fahrt in den Sommerurlaub die zu starken Pflanzen, zu denen auch die Magerite oder der Elfenspiegel gehört, im gesamten um die Hälfte zurückschneiden. Bei guter Düngerversorgung sind diese bis zur Ihrer Heimkehr wieder gut durchgetrieben und warten mit kräftigen Knospen darauf Sie zu erfreuen.

Echter Mehltau nicht nur ein Thema bei Rosen

Nicht nur Ihnen, den Blumenfreunden macht das diesjährige Sommerwetter zu schaffen. Auch bei Ihren Pflanzen ist Wachsamkeit angesagt. Die niedrige Luftfeuchte begünstigt die

Verbreitung von Mehltausporen. Hohe Tages und niedrige Nachttemperaturen fördern den Wachstum der Pilzsporen.

Lichtmangel und Nährstoffmangel, aber auch eine nicht ausgeglichene Ernährung fördern eine Infektion Ihrer Pflanzen, die durch schlechten Luftaustausch noch gefördert wird. Überprüfen Sie deshalb schon frühzeitig den Standort von besonders betroffenen Pflanzen wie Rosen, Hängepetunien, Verbenen, Goldmarie und anderen. Achten Sie auf eine ausgeglichene und ausreichende Ernährung. Ihre Pflanzen sollten immer satt grün im Laub und blühfreudig sein. Lassen Sie evtl. die Düngewerte in Ihrer Gärtnerei überprüfen. Sollten erste Schimmelflecken auf der Blattoberseite zu sehen sein nehmen Sie ein Blatt oder einen Trieb der Pflanze mit zu Ihrem Fachmann des Vertrauens und lassen Sie sich über die Möglichkeiten der weiteren Bekämpfung beraten.